**IFAT 2024**

**Ein neues Leben für alte Kunststofffenster**

**11 Millionen Tonnen CO₂ pro Jahr ließen sich einer aktuellen Studie zufolge in Deutschland einsparen, wenn die 209 Millionen veralteten Fenstereinheiten in Wohngebäuden ausgetauscht würden. Konsequent nachhaltig ist die Sanierung aber nur, wenn in die Jahre gekommene Kunststofffenster gesammelt, in den bewährten Recycling-Kreislauf eingeführt und anschließend zu neuen, hochwärmedämmenden Profilen verarbeitet werden. VEKA engagiert sich deshalb schon seit über 30 Jahren für das PVC-Recycling – und betont anlässlich der IFAT 2024, der Weltleitmesse für Umwelttechnologien in München, wie einfach es ist, alten Kunststofffenstern ein neues Leben zu schenken und damit Ressourcen zu sparen.**

25 Millionen Kunststofffenster hat die VEKA Umwelttechnik seit ihrer Gründung 1993 recycelt und damit einen wichtigen Beitrag zur Reduzierung des Abfallvolumens geleistet. Aber so beeindruckend diese Zahl ist: Sie macht auch deutlich, wie monumental die Aufgabe ist, vor der die Branche in den nächsten Jahren steht.

Laut einer im März 2024 aktualisierten Studie, die vom Verband Fenster + Fassade (VFF) und vom Bundesverband Flachglas (BF) herausgegeben wurde, sind 209 Millionen Fenstereinheiten in Wohngebäuden energetisch sanierungsbedürftig. Demnach gibt es in Deutschland 168 Millionen Fenstereinheiten mit unbeschichtetem Isolierglas, 35 Millionen Fenstereinheiten fallen in den Bereich der Verbund- und Kastenfenster und 6 Millionen Fenstereinheiten sind sogar nur einfach verglast.

**VEKA bietet Abholservice für alte Fenster**

VEKA ist bestens auf die Herausforderungen der Zukunft vorbereitet. Allein am Standort der VEKA Umwelttechnik in Thüringen können pro Jahr über 50.000 t PVC verarbeitet werden. Zusammen mit den 2006 und 2007 gegründeten Recyclingwerken in Frankreich und Großbritannien sind es sogar 100.000 t PVC, die in hoher Reinheit für die Profilproduktion zurückgewonnen werden können. Da mit jeder Tonne PVC, die nicht neu produziert werden muss, zwei Tonnen CO2 eingespart werden, können die drei Anlagen gleichzeitig auch die Treibhausgasemissionen um 200.000 t pro Jahr reduzieren.

Um dieses enorme Potenzial auszuschöpfen, ist VEKA allerdings auf die Mithilfe der Handwerksbetriebe angewiesen. Nur wenn die alten Fenster beim Abbruch oder bei der Sanierung von anderen Abfällen getrennt und zum Recycling gegeben werden, haben sie die Chance auf ein neues Leben als hochwärmedämmendes Energiesparfenster.

Die VEKA Umwelttechnik bietet deshalb bundesweit einen bequemen Abholservice für Recyclingmaterial an. Je nach Aufkommen können Sammelbehälter unterschiedlicher Größen, von der Kippmulde mit 1,4 m3 bis zum Abrollcontainer mit 36 m3 Volumen, bestellt werden.

Die Abholung erfolgt bei Bedarf sogar auf der Baustelle und kann mit einem Klick im Internet ausgelöst werden. Für die Fensterhersteller spart diese Regelung Zeit und Kosten, weil die Abfälle nicht erst zu einer Annahmestelle gebracht und dort gegen eine verhältnismäßig hohe, gewichtsabhängige Gebühr entsorgt werden müssen. Für die Abholung durch die VEKA Umwelttechnik wird dagegen nur eine geringe Pauschale fällig – und die zuliefernden Betriebe erhalten im Gegenzug CO₂-Einspar-Nachweise.

**VEKA denkt Kreislaufwirtschaft von Anfang an mit**

Das Recycling ist aber nur der letzte Schritt im Lebenszyklus eines Kunststoffprofils. Um Abfälle und Emissionen zu reduzieren, denkt VEKA das Thema Nachhaltigkeit deshalb in jeder Lebensphase der Produkte mit. Schon bei der Entwicklung werden die Profilsysteme so konstruiert, dass der Wiederverwertung am Ende der Lebensdauer nichts im Wege steht.

Kunststofffenster gehören damit zu den wenigen Bauelementen – und das ist ein nicht zu unterschätzendes Argument in Verkaufsgesprächen mit Bauherr:innen und Architekt:innen – bei denen die Kreislaufwirtschaft schon heute weitgehend Realität ist. In der VEKA Unternehmensgruppe zum Beispiel kommen europaweit durchschnittlich knapp 30 % recyceltes PVC in den Profilen zum Einsatz. Da sich das Material mindestens sieben Mal recyceln lässt und die Fenster eine Lebensdauer von 30 bis 40 Jahren haben, kann das Material rechnerisch über 200 Jahre lang genutzt werden.

Die Nutzung des Recyclingangebotes der VEKA Umwelttechnik ist für Fensterhersteller in jeder Hinsicht eine Entscheidung für mehr Nachhaltigkeit. Nur so ist sichergestellt, dass der Wertstoff PVC im Materialkreislauf erhalten bleibt und neue Fensterprofile aus dem Altmaterial hergestellt werden können, die einen wesentlich günstigeren CO2-Fußabduck aufweisen als solche aus neuem PVC.

Kunststofffenster sind die ersten Bauprodukte, bei denen bereits heute ein vollständig geschlossener Materialkreislauf möglich ist. Die teilnehmenden Verarbeiter sind somit auf die Anforderungen der Zukunft bestens vorbereitet, um die Ziele der Kreislaufwirtschaft, wie sie von der Europäischen Union im Rahmen des Green Deals und des Klimaneutralitätsziels 2050 gefordert werden, zu erfüllen.

*673 Wörter, 4.911 Zeichen zzgl. Headline*

*Foto Sammelbehälter für Altfenster*

Ein Bild, das Handwagen, Rad, Text, Blau enthält.

Automatisch generierte Beschreibung

*Bildunterschrift*

Die VEKA Umwelttechnik stellt Fensterherstellern Sammelbehälter in unterschiedlichen Größen zur Verfügung. Die Abholung kann mit einem Klick im Internet ausgelöst werden.

Foto: VEKA©

*Foto Verarbeitung von Altfenstern zu Granulat durch die VEKA Umwelttechnik*

Ein Bild, das Gebäude, Tasse, Im Haus, Essen enthält.

Automatisch generierte Beschreibung

*Bildunterschrift*

Aus alten Fenstern können neue, hochwärmedämmende Profile hergestellt werden. Deshalb ist es wichtig, dass alle Kunststofffenster gesammelt und recycelt werden.

Foto: VEKA©

**Über VEKA:**

**VEKA hat sich seit der Unternehmensgründung 1969 von einem regionalen Kleinbetrieb zum Weltmarktführer für Kunststoffprofilsysteme für Fenster und Türen entwickelt. Zu der internationalen Unternehmensgruppe gehören heute 40 Standorte inkl. 24 Produktionswerke auf 4 Kontinenten. 7.200 Mitarbeitende erwirtschafteten 2023 weltweit einen Jahresumsatz von 1,9 Mrd. Euro. Allein in Sendenhorst, dem Stammsitz der Unternehmensgruppe, sind 1.600 Mitarbeiter:innen tätig.**

**Der Erfolg des nach wie vor familiengeführten Unternehmens basiert auf einem kompromisslosen Qualitätsanspruch, der sowohl die Produkte wie auch alle Unternehmensbereiche und Serviceleistungen umfasst. Neben Profilsystemen für Fenster, Türen und Rollläden sowie Plattensystemen aus Kunststoff gehören auch innovative Oberflächenveredelungstechnologien und digitale Lösungen rund um das Fenster zum Portfolio der Gruppe. VEKA verfolgt eine enkelgerechte Unternehmensentwicklung mit einem auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Handeln.**